



Konzentration beim Umlenken ist nach vollbrachter Heldentat dringend angebracht.



SICHERES UMFÄDELN AM STANDPLATZ

# RUNTER KOMMEN SIE IMMER ...

Das Umbauen am Ende der Route gehört zu den unfallträchtigen Situationen beim Sportklettern. **klettern** zeigt, wie ihr wieder sicheren Boden unter die Füße bekommt.

TEXT UND FOTOS: MARTIN SCHEPERS

**Z**u“ und „Ab“, so lauten die von der DAV Sicherheitsforschung und dem Bundeslehrteam Bergsteigen empfohlenen, einheitlichen Seilkommandos zum Abbauen am Umlenker. Damit sollen Unfälle vermieden werden, die durch missverständliche Kommandos entstehen können. Vor allem das beim alpinen Klettern übliche „Stand“ hat schon häufig dazu geführt, dass der Vorsteiger irrtümlich aus der Sicherung genommen wurde.

Was ist aber, abgesehen von Seilkommandos, beim Umbauen sonst noch zu beachten? Vor allem Hallenkletterer können Probleme bekommen, wenn anstatt des gewohnten Umlenkhakens oder -karabiners nur ein Bühlerhaken oder eine Kette ohne Karabiner als Umlenker dient. Doch nicht nur Hallenmover, die ihre ersten Schritte in freier Wildbahn unternehmen sind gefährdet. Auch erfahrene Sportkletterer sind durch Unachtsamkeit beim Durchfädeln abgestürzt.

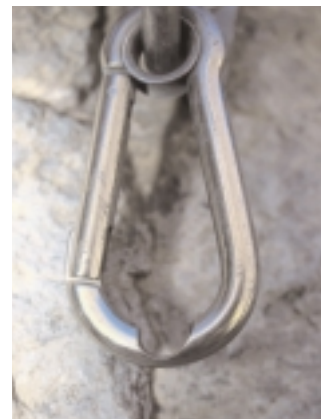
Zwei bewährte Methoden  
Glücklich ist, wer auf einen Umlenkhaken mit Karabiner trifft, so dass der Seilpartner nach dem Seileinhängen direkt mit dem Ablassen beginnen kann. Leider ist dies eher selten der Fall, doch es gibt zwei praktikable und bewährte Methoden, wie auch an anderen Umlenkern sicher umgebaut werden kann.

Bei beiden Methoden muss man sich zunächst am Standplatz mit einer Selbstsicherung fixieren. Dazu wird eine Bandschlinge mit einem Ankerstich in die Sicherungsschleufe des Klettergurts geknüpft und diese mit einem Schraubkarabiner im Haken eingehängt. Auch eine „Kette“ aus Expressschlingen lässt sich als Selbstsicherung einsetzen. Bei dieser Lösung ist jedoch unbedingt darauf zu achten, dass die „Kette“ immer unter Last bleibt, damit sich nicht versehentlich ein Karabiner selbst aushängt.

Erst aus-, dann einbinden  
Bei dieser Methode zieht man nun etwas Seil ein und klinkt es mittels eines Sackstichs und Schraubkarabiners in die Siche-

rungsschleufe des Gurtes, damit es nicht versehentlich herunterfällt. Unschön ist es, wenn man am Ausstieg der Route hängt und das Seilende zwischen den Zähnen wegflucht. Leider ist häufig zu beobachten, dass das Seil in eine Materialschleufe des Gurtes eingehängt wird, die natürlich unter Belastung ausreißen würde. Deshalb das Seil immer in die Einseilschleufe! Diese Methode gibt außerdem zusätzliche Sicherheit, da man eine weitere Hintersicherung hat. Sollte man, aus welchen

## Ein kritischer Blick lohnt sich bei stark strapazierten Umlenkhaken



So sehen Umlenker nach häufigem Topropen aus. Deshalb das Toprope in einen gesonderten Schrauber.

Gründen auch immer, zu diesem Zeitpunkt stürzen und die eingehängte Selbstsicherung versagt, fällt man maximal bis unter den letzten eingehängten Haken. Dazu ist es aber erforderlich, dass der Partner das Seil während des Umbauvorgangs nicht aus der Sicherung nimmt, womit wir wieder beim Thema eindeutige Seilkommandos angelangt wären.

Nun löst man den Einbindeknoten und fädelt das Seil durch den Haken, führt es anschließend in den Gurt zurück und bindet sich wieder mittels Schrauber oder normalem Knoten ein. Anschließend wird das gesicherte, von unten kommende Seil

ILLUSTRATIONEN: ERBSE KÖPP

gelöst. Der Sicherungsmann zieht nun das Seil stramm und es folgt eine letzte Kontrolle, ob alles richtig ist. Jetzt kann die entlastete Selbstsicherung gelöst und mit dem Ablassen begonnen werden.

### Erst ein-, dann ausbinden

Bei der zweiten Methode spart man sich die Hintersicherung des Seils, da man das Seil zuerst durch den Haken fädelt. Hierzu ist es aber erforderlich, dass der Umlenkhaaken eine ausreichend große Öse hat. Man greift das Seil einen guten Meter unter dem Anseilknoten und führt eine Seilschleife durch den Haken. Nun macht man in diese Schleife einen Sackstich und hängt die ab-

gebundene Schleife mit einem Schraubkarabiner in die Sicherungsschleife des Gurtes. Danach löst man den Anseilknoten vom Gurt und zieht den freien Seilschwanz durch den Haken. Jetzt kann der Sicherungsmann das Seil wieder stramm ziehen und es folgt wieder eine letzte Kontrolle. Steht das Seil unter Last, wird die Selbstsicherung gelöst und es wird langsam abgelassen.

Bei dieser Methode ist man also immer direkt ins Seil eingebunden. Der Nachteil besteht jedoch darin, dass man durch den langen Seilschwanz wertvolles Seil und damit Abseilstrecke verliert, was bei langen Routen ent-

scheidend sein kann. Also vorher unbedingt prüfen, wo die Seilmitte ist. Ist sich der Sicherungsmann nicht sicher, wo sich diese befindet, muss er unbedingt einen Knoten ins Seilende knüpfen.

### Welche Methode ist besser?

Richtig durchgeführt, sind beide hier beschriebenen Methoden 100%ig sicher. Wichtig ist jedoch, diese beiden Methoden zunächst in sicherem Gelände zu üben. Mit etwas Routine werden beide Arten abzubauen recht schnell in Fleisch und Blut übergehen. Welche Methode am Ende gewählt wird, hängt letztlich von der persönlichen Vorliebe und der jeweiligen Situation ab.

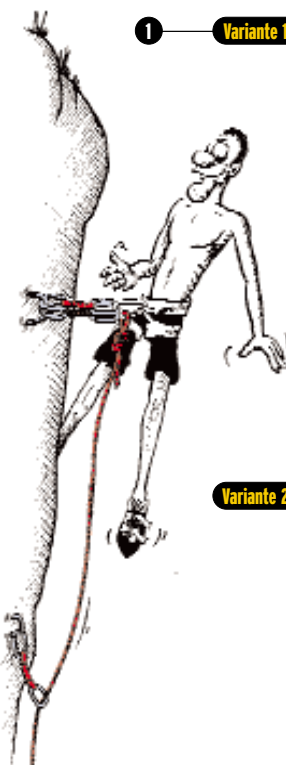
Zum Schluss sei noch erwähnt, dass es für das Seil und vor allem für die Umlenkhaaken materialschonender ist, wenn abgeseilt und nicht abgelassen wird. Wenn ein Bohrhaken so aussieht wie der Umlenkhaaken im Bild links, ist es sehr aufwendig, diesen auszutauschen. Durch konsequentes Abseilen hat jeder Haken eine bedeutend längere Lebensdauer. Deshalb auch zum Topropen immer einen zusätzlichen Schraubkarabiner verwenden.

An geschraubten Bohrhakenplättchen sollte niemals direkt abgelassen werden, da hier das Seil zu stark auf Knick belastet wird. In diesem Fall darf nur klassisch abgeseilt werden. ■

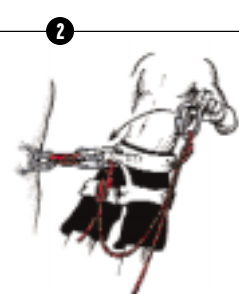
## UMBAUEN AM UMLENKER

Zwei bewährte Methoden zum sicheren Durchfädeln des Seils in den Umlenkhaaken.

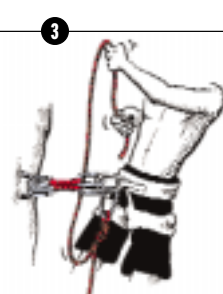
**1**




**2**



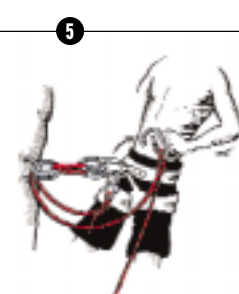
**3**



**4**

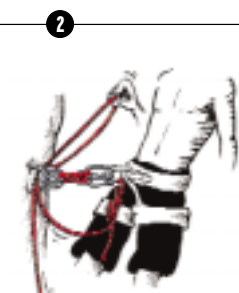


**5**




**Variante 1**


**2**



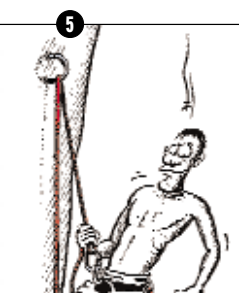
**3**



**4**



**5**



**Variante 2**

**1** Selbstsicherung mit zwei Expressschlingen (wie im Bild) oder mittels Schlinge und Schrauber.

**2** Durchfädeln einer Seilschleife durch den Umlenker.

**3** Sackstich knoten und Schrauber in diese Schleife. Einhängen des

**4** Checken, ob Seil richtig läuft und Schrauber zu ist. Dann ausbinden und durchziehen

**5** Kommando "Zu", dann Selbstsicherung lösen (Expressschlingen oder lange Schlinge) und ablassen.

**2** Sichern des von unten kommenden Seils mittels Sackstich und Schrauber an der Einbindeschleife des Klettergurtes.

**3** Einbindenknoten lösen.

**4** Seilende durch Umlenker fädeln und durchgefädelltes Ende mittels Sackstich und Schrauber in der Einbindeschleife des Klettergurtes befestigen.

**5** Das gesicherte, von unten kommende Seil lösen. Prüfen, ob Seil richtig durch Umlenker

läuft und Schrauber zu ist. Dann lösen der Selbstsicherung (Expressschlingen) aus dem Haken und ablassen am durchgefädellten Seil.